

Symposium

NSU-Terror und autoritäre Tendenzen in der Gegenwart

Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik in der Debatte
11. und 12.9.2025 in Chemnitz

Veranstaltet von *offener Prozess. ein Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex* in
Kooperation mit dem *Else-Frenkel-Brunswik-Institut (EFBI)*

Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Verdolmetschung bei Bedarf möglich,
bitte anfragen. Eintritt sowie Essen- und Getränkeversorgung frei.

14 Jahre nach dem Öffentlichwerden des NSU-Terrornetzwerks sind noch viele Fragen offen,
Angehörige warten auf Entschädigungen und Gerichtsprozesse werden neu aufgerollt.
Gleichzeitig sind die gesellschaftlichen Bedingungen, die den Terror (mit-)hervorgebracht
haben, weiterhin wirksam. Mehr noch, menschenfeindliche Haltungen normalisieren sich
und drohen praktisch zu werden.

Am 11. und 12. September 2025 findet in Chemnitz das Auftaktsymposium von *offener
Prozess. ein Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex* statt. Hier soll Raum für
interdisziplinären Austausch zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft sein.

Zum einen wird es dabei am Donnerstag, 11.9., die Möglichkeit geben, das
Dokumentationszentrum und die Dauerausstellung näher kennenzulernen und am Abend
eine Lesung mit Asal Dardan zu verfolgen.

Am Freitag, 12.9., findet ein ganztägiges Konferenzprogramm (s.u.) im Kulturzentrum
Weltecho statt.

Auf unserer website können Sie sich für einzelne Programmpunkte des Symposiums bis 5.9.
anmelden: <https://offener-prozess.de/programm/wissenschaftliches-symposium-nsu-terror/>

Kontakt: Forschung@offener-prozess.de

Donnerstag, 11.9.25

Ort: offener Prozess. ein Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex (Johannisplatz 8)

Reguläre Öffnungszeit der Dauerausstellung: 10 bis 17 Uhr

15:00 Führung durch die Ausstellung „Offener Prozess“

15:30 Führung durch die Ausstellung „Offener Prozess“

Zwischen 17 und 18 Uhr ist das Dokumentationszentrum aufgrund einer Umbaupause geschlossen.

18:00 Einlass zur Abendveranstaltung und Buffet

18:30 Lesung mit Asal Dardan (Schriftstellerin; *Betrachtungen einer Barbarin* (2021); *Traumaland. Eine Spurensuche in deutscher Vergangenheit und Gegenwart* (2025)),
Moderation: Alexandra Ivanova

Freitag, 12.9.25

Ort: Weltecho (Annaberger Strasse 24)

Tagesmoderation: Pia Siemer (Else-Frenkel-Brunswik-Institut)

9:30 Ankommen und Frühstück

10:10 Einleitende Worte und Überblick zum Programm

10:30 Vortrag + Diskussion

Wissenschaftliche Perspektiven auf die Aufarbeitung des NSU-Komplexes

Mit Sarah Kleinmann (Forschungsstelle Antiziganismus, Universität Heidelberg), Lotta Mayer (Max-Weber-Institut für Soziologie, Universität Heidelberg), Ulf Bohmann (TU Chemnitz) und Piotr Kocyba (Else-Frenkel-Brunswik-Institut, Leipzig)

12:00 Mittagspause

13:30 Vortrag + Diskussion

Vier Monate *offener Prozess*. ein Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex. Erste Erfahrungen aus dem Betrieb.

Mit Mitarbeitenden von *offener Prozess* zu den Themen: Das Dokumentationszentrum in der öffentlichen Debatte; die Zusammenarbeit mit den Angehörigen des NSU-Terrors; Die Arbeit mit Polizei und Sicherheitskräften; das Dokumentationszentrum als Ort kollektiver Praxis.

15:00 Kaffeepause

15:30 Podiumsdiskussion

Realitätscheck: Die Konsequenzen aus den Verbrechen des NSU-Komplexes und der Stand der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Untersuchungsausschüsse für Staat, Polizei und Justiz

Vorstellung und Diskussion einer Studie zur Auswertung der Ergebnisse der Untersuchungsausschüsse zum NSU-Komplex

Mit Janina Wollmann und Axel Salheiser (Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft, Jena), Patrick Schreiber (ehemaliger Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des NSU-Untersuchungsausschusses des sächsischen Landtags 2012-2019, angefragt), Carsten Kaempf (Polizeipräsident der Polizeidirektion Chemnitz, angefragt), tba

17:00 Ende des Symposiums